Dachauer Nachrichten:

Datum: 18 | 19. FEB. 2017

Nur Positives und keine einzige Beschwerde

Flüchtlinge in Odelzhausen: Helferin Annerose Stanglmayr zieht nach über einem Jahr Bilanz

Odelzhausen – Seit über einem Jahr leben Asylbewerber in den Containern beim Feuerwehrhaus in Odelzhausen. Seit dem Einzug hat sich vieles getan, sowohl für die Flüchtlinge, als auch für die ehrenamtlichen Helfer, die sie bei ihrem neuen Leben in Odelzhausen unterstützen. Im Interview zieht Helferin Annerose Stanglmayr Bilanz. Ein Bericht über Erfolge, schwierige Situationen und Pläne für die Zukunft.

Frau Stanglmayr, wie ist die aktuelle Situation in der Unterkunft und beim Helferkreis?

Im Helferkreis gibt es momentan etwa 40 aktive Helfer, in der Unterkunft leben 90 junge Männer aus zehn verschiedenen Nationen. Wir hatten seit der Eröffnung 24 Abgänge, dafür sind 17 neue Asylbewerber hinzu gekommen.

Weiß der Helferkreis schon, wie viele der Asylbewerber in Deutschland bleiben dürfen?

14 Bewohner sind Syrer, die schon als Flüchtlinge anerkannt sind. Ein Großteil der anderen hat noch keinen Bescheid über den Asylantrag bekommen. Vor allem bei den Flüchtlingen aus Ländern mit relativ geringer Bleibeperspektive machen wir uns natürlich große Sorgen. Eine weitere Sorge ist, wie es mit den anerkannten Flüchtlingen weitergeht, die eine Wohnung suchen. Da müssen wir noch schauen, wie sich das entwickelt.

Wie läuft es denn generell mit den Asylbewerbern in Odelzhausen?

Ein großes Anliegen war mir immer der soziale Frieden. Als die Unterkunft entstanden ist, waren schon einige Bürger in Sorge und hatten Ängste. Es ist ja für so einen relativ kleinen Ort wie Odelzhausen schon eine große Sache, wenn er eine Asylunterkunft für 100 Flüchtlinge bekommt. Aber die Bedenken haben sich alle

Annerose Stanglmayr FOTO: CLA

im Laufe des Jahres gelegt. Ich habe nur positive Rückmeldungen und keine einzige Beschwerde bekommen. Das ist für mich schon ein Zeichen, dass alles gut funktioniert. Wir als Helferkreis haben auch viel Unterstützung bekommen.

Zum Beispiel?

Das Landratsamt hat uns zum Beispiel bei der Finanzierung unserer Arbeit geholfen. Auch die Gemeinde und die Kirchen unterstützen uns. Besonders die evangelische, aber auch die katholische Gemeinde haben uns zum Beispiel Räume für verschiedene Aktionen zur Verfügung gestellt.

Gibt es etwas, worauf Sie im Helferkreis besonders stolz sind?

Ja, da gibt es viele Sachen. Unsere EDV-Arbeitsgruppe hat zum Beispiel sehr früh W-Lan, also kabelloses Internet, eingerichtet. Es wird von den Asylbewerbern sehr intensiv genutzt, sie finanzieren den Internetanschluss eigenständig. Außerdem können sie Fahrräder leasen. Unsere Fahrradwerkstatt hat dazu über 60 alte Räder hergerichtet. Sehr erfolgreich war auch die Arbeitsgruppe, die für den Bereich Arbeit und Beruf zuständig ist.

Was hat die Gruppe erreicht?

Die Gruppe hat von Anfang an Arbeitgeber in der Region angesprochen. So kamen schnell relativ viele Asylsuchende in Arbeit. Zur Zeit sind es 25. Sie benötigen keine Zahlungen vom Landratsamt mehr.

Von den anderen werden einige Fortbildungen machen, oder?

Ja, zwei Flüchtlinge machen eine Ausbildung und andere gehen in die Berufsschule. Die meisten Flüchtlinge haben inzwischen einen Platz in einem Deutschkurs. Im letzten Jahr haben vor allem wir Ehrenamtliche den Unterricht übernommen, jetzt unterstützen wir die Männer individuell.

Gab es schwierige Situationen, die der Helferkreis meistern musste?

Schwierig ist vor allem der hohe Aufwand, der bei der Begleitung zu Behörden und bei der Hilfe im Asylverfahren anfällt. Die Flüchtlinge müssen teilweise bis nach Deggendorf oder Regensburg zu den Anhörungen fahren. Noch komplizierter ist oft die Begleitung zu Ärzten. Vor allem, wenn ein Flüchtling krank ist, der kein Englisch oder Französisch spricht, ist die Verständigung schwer.

Wird sich in nächster Zeit etwas ändern im Helferkreis?

Wir haben vor, jeden dritten Montag im Monat ein Häusertreffen mit allen Asylsuchenden einzuführen. Dazu starten wir einen Stammtisch. Jeden Mittwoch um 18 Uhr treffen wir Helfer uns in der Unterkunft. Auch neue Leute, die Interesse an unserer Arbeit haben, können kommen.

Werden denn noch weitere Helfer benötigt?

Wir freuen uns immer, wenn jemand bei uns mitmachen möchte. Vor allem die Arbeitsgruppe Arbeit sucht noch Unterstützung. Sie bräuchte Leute, die die Asylbewerber bei Gesprächen mit möglichen Arbeitgebern begleiten.

Interview: **Claudia Schuri**

Nähere Infos

gibt es unter Telefon 0 81 34/ 9 35 94 82 oder per E-Mail an info@helferkreis-odelzhausen.de.